

**Rede
von**

Oliver Lottke, MdL

zu TOP Nr. 5

Abschließende Beratung

**Spezialisierte Anlaufstellen für Menschen mit
Impfschäden einrichten und etablieren.**

Antrag der Fraktion der AfD – Drs. 19/309

während der Plenarsitzung vom 11.10.2023
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Bewältigung der COVID-19-Pandemie hat unsere Gesellschaft vor enorme wirtschaftliche, soziale und gesundheitliche Herausforderungen gestellt. Mehr als drei Jahre nach Beginn der Pandemie ist die Ausbreitung des Coronavirus soweit unter Kontrolle, dass die Normalität in das Leben der allermeisten Menschen in Niedersachsen weitestgehend zurückgekehrt ist. Die Verfügbarkeit von Impfstoffen und die hohe Impfbereitschaft innerhalb der Bevölkerung waren entscheidende Faktoren, die zur erfolgreichen Eindämmung der Pandemie geführt haben. Die COVID-19-Schutzimpfung kann das Risiko einer Infektion, einer Erkrankung und vor allem von sehr schweren COVID-19-Verläufen stark reduzieren.

Meine Damen und Herren,

auch ich habe Kontakt zu einem Menschen aus meinem Wahlkreis, der betroffen ist und der sehr unter dem Post-Vac-Syndrom leidet. Wir haben Gespräche geführt, er hat mir seine Symptome geschildert und sehr eindrücklich sein Leiden beschreiben können.

Menschen die unter dem Post-Vac-Syndrom leiden, benötigen dringend Hilfe und Unterstützung. Wir haben es aber mit einem neuen medizinischen Phänomen zu tun, bei dem die Forschung noch relativ am Anfang steht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

jede Ärztin und jeder Arzt ist aufgefordert, wenn eine Betroffene oder ein Betroffener mit derartigen Beschwerden zu ihr oder ihm kommt, herauszufinden, ob es sich um das Post-Vac-Syndrom handelt oder nicht.

Was bedeutet Post-Vac? – Für das als Post-Vac bezeichnete Long-COVID-ähnliche Syndrom liegt bisher keine einheitliche Definition vor, zudem ist es noch nicht als eigenes Krankheitsbild anerkannt. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) erfasst in Deutschland Meldungen zu Impfschäden und wertet diese aus. Nach Angaben des Paul-Ehrlich-Instituts sind seit Beginn der Impfungen am 27. Dezember 2020 bis Mitte Mai 2023 1.547 Meldungen über Verdachtsfälle von Nebenwirkungen, die sich auf Post-Vac-Symptome beziehen, in unterschiedlichem zeitlichen Abstand nach COVID-19-Impfung eingegangen. Dabei handelt es sich um ein heterogenes Krankheitsbild, das in unterschiedlichem zeitlichen Abstand zur COVID-19-Impfung auftreten kann. Die Symptome werden in der Regel als Long-COVID-ähnlich beschrieben, wie etwa anhaltende Erschöpfung oder multisystemische Entzündungen. Von diesen Symptomen betroffene Menschen haben häufig einen hohen Leidensdruck und sind in ihren alltäglichen Aktivitäten

stark eingeschränkt. Sie wissen zudem oftmals nicht, an wen sie sich wenden können, um Hilfe zu erhalten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Eindruck, der mit dem AfD-Antrag entsteht, ist, dass es in Deutschland systematisch und politisch gewollt ist, Impfschäden nicht zu erfassen und damit diesen Menschen nicht zu helfen. Mit dieser Art von ungeheuerlichen Unterstellungen gegenüber Ärztinnen und Ärzten in diesem Land werden Sie dem für diese Patientinnen und Patienten ernststen Problem von Impfnebenwirkungen und Impfschäden überhaupt nicht gerecht.

Wissen Sie, meine Damen und Herren von der AfD-Fraktion, was mich erstaunt? – Nein, eigentlich erstaunt es mich nicht wirklich: Die vielen Fälle von Long- bzw. Post-COVID als Folge einer Corona-Infektion thematisieren Sie überhaupt nicht! Es ist sicherlich schwer, eine verbindliche Zahl von Betroffenen zu benennen, aber inzwischen kann von ca. 5 bis 10 Prozent der Infizierten ausgegangen werden, die unter Long- bzw. Post-COVID leiden. Wobei die Symptome in sehr unterschiedlicher Ausprägung vorliegen.

Seit Beginn der Pandemie wurden in Niedersachsen rund 3,9 Millionen Infektionen an das RKI gemeldet. Die Zahl der betroffenen Niedersachsen könnte demnach zwischen 200.000 und 400.000 liegen, wobei ein Teil zwischenzeitlich genesen sein wird, da sich teilweise die Symptome von Long-/Post-COVID im Laufe der Zeit abschwächen. Aber dass infolge einer COVID-Infektion so viele Menschen noch stark leiden, wird von der AfD-Fraktion nicht thematisiert, das passt ja auch nicht zum Narrativ der Corona-Diktatur.

Um es nochmal klar zu sagen: Die COVID-Impfung hat in unzähligen Fällen geholfen, und sie hat Millionen Menschen das Leben gerettet.

Meine Damen und Herren,

seit dem 1. August gibt es für Betroffene von Long-/Post-COVID sowie Post-Vac ein neues Beratungsangebot in Niedersachsen, das zusammen mit der AOK Niedersachsen sowie der Medizinischen Hochschule Hannover auf den Weg gebracht worden ist. Neben professionellem Rat rund um Long-COVID steht die Hotline auch Personen offen, die mit langfristigen Folgewirkungen nach der Corona-Schutzimpfung, dem so genannten Post-Vac-Syndrom, zu kämpfen haben. Geschult wurden die Mitarbeitenden der Hotline von einem ärztlichen Team aus dem Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

abschließend möchte ich noch sagen, dass, wie bereits im Sozialausschuss angekündigt, meine Fraktion einen Antrag zu diesem Themenbereich in den Landtag einbringen wird, möglichst auch mit dem Ziel, auf eine breitere parlamentarische Unterstützung abzielen. Im Sozialausschuss hatten wir dafür geworben, die abschließende Beratung dieses Antrags noch zurückzustellen, aber das wollten Sie von der AfD-Fraktion nicht. Wir werden diesen Antrag ablehnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!